

B2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 2

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Drei unabhängig bewertete Teile zu jeweils maximal 25 Punkten, insgesamt 75 Punkte und 25 % der Gesamtprüfung. Zwei Prüfer bewerten zunächst unabhängig und einigen sich danach auf eine gemeinsame Bewertung. Die Eröffnung auf PDF-Seite 23 ist ausdrücklich unbewertet: „Dieser Teil der Prüfung wird nicht bewertet.“ Sie ist weder scored part noch Demonstrationsaufgabe und verbraucht keine Nummerierung. Ein isoliertes Sprechmodul ist kein Bestehen der gesamten telc Prüfung. Erforderlich sind mindestens 45 von 75 Punkten mündlich und zusätzlich mindestens 135 von 225 Punkten schriftlich; PDF-Seiten 43, 47–48.

Ausdrucksfähigkeit

Inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, sprachliche Vielfalt und Verwirklichung der Sprechabsicht. A: voll angemessen. B: im Großen und Ganzen angemessen. C: kaum noch akzeptabel. D: durchgehend nicht ausreichend.

Je Teil A=7, B=5, C=3, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 21 Punkte über die drei Teile.

Aufgabenbewältigung

Gesprächsbeteiligung, Diskursstrategien und bei Bedarf Kompensationsstrategien sowie Flüssigkeit. A: voll angemessen. B: im Großen und Ganzen angemessen. C: kaum noch akzeptabel. D: durchgehend nicht ausreichend. Interaktion verlangt beobachtbare Partnerbeiträge und Reaktionen; ein isolierter Text oder Monolog belegt dieses Kriterium nicht vollständig.

Je Teil A=7, B=5, C=3, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 21 Punkte über die drei Teile.

Formale Richtigkeit

Syntax und Morphologie. A: keine oder nur sehr vereinzelte Fehler. B: wenige Fehler ohne Beeinträchtigung der Redeabsicht. C: viele Fehler mit erheblicher Beeinträchtigung der Redeabsicht. D: so viele Fehler, dass Verständnis nicht mehr möglich ist.

Je Teil A=7, B=5, C=3, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 21 Punkte über die drei Teile.

Aussprache und Intonation

A: keine wesentlichen Abweichungen von gesprochener Standardsprache. B: Abweichungen ohne Beeinträchtigung der Verständlichkeit. C: stärkere Abweichungen, die das Verständnis erschweren und erhöhte Konzentration erfordern. D: starke Abweichungen, die das Verständnis erheblich erschweren und stellenweise unmöglich machen. Hierfür ist tatsächliche Audioevidenz der gesprochenen Leistung nötig; schriftlicher Inhalt genügt nicht.

Je Teil A=4, B=2, C=1, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 12 Punkte über die drei Teile.

Teil 1 Über Erfahrungen sprechen

Maximal 25 Punkte je Person: Ausdrucksfähigkeit 7, Aufgabenbewältigung 7, Formale Richtigkeit 7, Aussprache und Intonation 4. Die sieben Themen sind Alternativen innerhalb einer bewerteten Leistung, keine sieben separat bewerteten Aufgaben.

Durchführung

Wählen Sie eines der sieben Themen. Berichten Sie Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner höchstens eineinhalb Minuten lang von Ihren Erfahrungen. Die Hinweise in Klammern dienen als Anregung. Sprechen Sie frei und beantworten Sie anschließend die Fragen. Hören Sie dem anderen Beitrag aufmerksam zu und stellen Sie danach einige passende Anschlussfragen. Bei drei Teilnehmenden wechseln Sie sich reihum ab.

Pro Person ein Thema aus sieben auf einem gemeinsamen Blatt; maximal eineinhalb Minuten eigener Bericht plus Anschlussfragen und Antworten. Frei sprechen, keinen auswendig gelernten Text vortragen.

Beispielantwort 1

A: Ich möchte über eine Veränderung in meinem Wohnviertel sprechen. Hinter unserem Haus lag früher ein leerer Parkplatz. Dort standen nur gelegentlich Lieferwagen, und im Sommer war es ziemlich staubig. Letztes Jahr wurde daraus ein kleiner öffentlicher Garten. Als die Arbeiten begannen, war ich zunächst skeptisch, weil ich zusätzlichen Lärm befürchtete. Außerdem wusste niemand so genau, wer sich später um die Pflanzen kümmern würde. Deshalb bin ich zu einem Treffen im Nachbarschaftshaus gegangen. Dort konnten wir eigene Ideen einbringen. Ich habe vorgeschlagen, auch einige Bänke im Schatten aufzustellen. Inzwischen gehe ich nach der Arbeit oft für eine Viertelstunde dorthin. Besonders schön finde ich, dass ich jetzt Nachbarn kenne, denen ich vorher nur im Treppenhaus begegnet bin. Natürlich läuft nicht alles perfekt: Manchmal bleibt Müll liegen. Trotzdem hat sich meine Meinung völlig geändert. Der Garten ist für mich ein Ort geworden, an dem ich kurz abschalten kann, ohne irgendwohin fahren zu müssen.

B: Hat die Stadt deinen Vorschlag mit den Bänken umgesetzt?

A: Ja, zwei Bänke stehen unter dem großen Baum. Bei der Eröffnung habe ich mich richtig gefreut, dass unsere Vorschläge tatsächlich berücksichtigt wurden.

B: Würdest du dich auch regelmäßig um die Pflanzen kümmern?

A: Ein festes wöchentliches Treffen wäre wegen meiner Arbeitszeiten schwierig. Aber im Urlaub einer Nachbarin habe ich das Gießen übernommen. Solche einzelnen Aufgaben passen besser zu mir.

B: Ich erzähle von einem Nähkurs, den ich im Frühjahr besucht habe. Meine Lieblingshose war kaputt, und ich wollte sie nicht gleich wegwerfen. Deshalb meldete ich mich bei einem Kurs im Stadtteilzentrum an. Wir waren acht Erwachsene mit ganz unterschiedlichen Vorkenntnissen. Ich hatte noch nie eine Nähmaschine bedient und dachte, dass ich die Hose am ersten Abend reparieren könnte. Tatsächlich brauchte ich erst einmal viel Geduld. Der Faden riss ständig, weil ich ihn falsch eingesetzt hatte. Die Kursleiterin zeigte mir den Ablauf noch einmal und ließ mich anschließend selbst ausprobieren. Am zweiten Abend gelang mir eine gerade Naht. Später reparierte ich dann auch meine Hose. Man sieht die Stelle zwar noch, aber das stört mich nicht. Besonders hilfreich war, dass wir uns gegenseitig Tipps gegeben haben. Seitdem versuche ich bei beschädigter Kleidung zuerst herauszufinden, ob ich sie selbst reparieren kann. Das spart nicht nur Geld, sondern macht mich auch unabhängiger.

A: Konntest du zu Hause weiterüben, oder brauchtest du dafür die Maschine im Kurs?

B: Zunächst habe ich nur im Kurs geübt. Inzwischen leiht mir meine Schwester ihre Maschine, wenn sie sie gerade nicht braucht.

A: Was würdest du jemandem empfehlen, der bei solchen Arbeiten schnell ungeduldig wird?

B: Mit einem kleinen Reststück anzufangen. Wenn etwas schiefgeht, ist noch kein Kleidungsstück beschädigt, und man kann ohne Druck üben.

Relate a coherent personal experience and explain its personal significance.: Inzwischen gehe ich nach der Arbeit oft für eine Viertelstunde dorthin. Besonders schön finde ich, dass ich jetzt Nachbarn kenne, denen ich vorher nur im Treppenhaus begegnet bin.

Answer a relevant follow up question with additional information.: Ein festes wöchentliches Treffen wäre wegen meiner Arbeitszeiten schwierig. Aber im Urlaub einer Nachbarin habe ich das Gießen übernommen. Solche einzelnen Aufgaben passen besser zu mir.

Ask several questions linked to the partner's completed account.: A: Konntest du zu Hause weiterüben, oder brauchtest du dafür die Maschine im Kurs?

B: Zunächst habe ich nur im Kurs geübt. Inzwischen leiht mir meine Schwester ihre Maschine, wenn sie sie gerade nicht braucht.

A: Was würdest du jemandem empfehlen, der bei solchen Arbeiten schnell ungeduldig wird?

Exchange the roles of reporting, asking and answering.: B: Ich erzähle von einem Nähkurs, den ich im Frühjahr besucht habe.

Ausdrucksfähigkeit: Both accounts use appropriate B2 vocabulary to describe events, changing attitudes and personal consequences. This is one valid performance.

Aufgabenbewältigung: The scripted exchange contains complete accounts, relevant questions and responsive elaboration. Actual fluency, timing and spontaneous interaction require audio and a live partner.

Formale Richtigkeit: Syntax and morphology are consistently controlled across the written performance, including subordinate clauses and conditional forms.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio evidence is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_experience: Relate personal experience

Aufgabe 1 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Teil 2 Diskussion

Maximal 25 Punkte je Person nach den vier mündlichen Kriterien: 7+7+7+4. Textargumente und kommunikative Aufgaben sind keine gesonderte zusätzliche Punkteliste.

Durchführung

Lesen Sie den Text. Geben Sie zunächst in höchstens einer Minute ausgewählte Argumente oder Aspekte wieder, die Sie interessant finden. Diskutieren Sie anschließend mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner darüber. Bringen Sie eigene Erfahrungen ein und begründen Sie Ihre Meinung. Gehen Sie auf die Argumente Ihres Gegenübers ein und besprechen Sie mögliche Lösungen.

Eine gemeinsame Diskussion zum vorgegebenen Text; eigene Argumente und Erfahrungen einbringen, auf Partnerargumente reagieren und Lösungen erwägen.

Beispielantwort 1

A: Im Text geht es darum, einen Teil der Vorbereitung in einem Weiterbildungskurs durch Podcasts zu ersetzen. Als Vorteil wird genannt, dass man beispielsweise unterwegs lernen kann. Interessant finde ich auch den Gedanken, dass Rückfragen in einem Gespräch schwierige Inhalte verständlicher machen. Gleichzeitig weist der Text darauf hin, dass Zuhören allein noch kein sicheres Verständnis bedeutet.

B: Mir ist besonders der Vergleich mit dem Lesen aufgefallen. Eine einzelne Erklärung findet man auf einer Seite leichter wieder. Außerdem müssten unterschiedliche Materialien inhaltlich zusammenpassen. Sonst fehlt die gemeinsame Grundlage für die Diskussion.

A: Ich würde den Vorschlag grundsätzlich unterstützen. In meinem letzten Kurs mussten wir vor jedem Treffen mehrere Seiten lesen. Nach der Arbeit habe ich das manchmal aufgeschoben. Einen Podcast hätte ich auf meiner Busfahrt hören können. Bei einem Thema, zu dem ich noch gar nichts weiß, hilft mir eine mündliche Einführung oft.

B: Das kann ich verstehen. Ich höre auch gern Wissenssendungen, aber eher beim Kochen. Hinterher erinnere ich mich manchmal an eine interessante Geschichte, jedoch nicht mehr an die Erklärung. Deshalb wäre ich vorsichtig damit, Lesetexte einfach zu ersetzen. Für einen Kurs muss man sich ja genauer vorbereiten als für ein privates Interesse.

A: Dein Beispiel zeigt eigentlich gut, dass es auf die Situation ankommt. Beim Kochen wäre ich ebenfalls abgelenkt. Im Bus kann ich mich meistens konzentrieren. Deshalb würde ich den Podcast auch nicht für alle verpflichtend machen. Wer lieber liest, sollte eine schriftliche Alternative bekommen.

B: Dann entsteht aber genau die zusätzliche Arbeit, die der Text anspricht. Die Kursleitung müsste prüfen, ob beide Fassungen dieselben wichtigen Punkte enthalten. Ein beliebiger Podcast zum gleichen Thema reicht dafür nicht aus.

A: Stimmt. Vielleicht beginnen wir mit nur einer Unterrichtseinheit. Dafür könnte die Kursleitung einen kurzen Beitrag auswählen, zu dem bereits eine schriftliche Fassung vorhanden ist. Dann müsste sie keinen völlig neuen Text schreiben.

B: Das wäre eher machbar. Allerdings ist eine wörtliche Abschrift manchmal ziemlich unübersichtlich. Mir wären Absätze mit Zwischenüberschriften wichtig. Und ich würde gern vorher wissen, worauf ich achten soll.

A: Wie wäre es mit zwei oder drei gemeinsamen Fragen zur Vorbereitung? Alle könnten sie beantworten, unabhängig davon, ob sie hören oder lesen. Wenn jemand keine Antwort findet, merkt er auch, welche Stelle er noch einmal braucht.

B: Ja, solange es keine zusätzlichen umfangreichen Hausaufgaben werden. Kurze Notizen würden reichen. Im Unterricht könnte man zuerst die Antworten vergleichen und danach diskutieren.

A: Einverstanden. Nach dieser Einheit fragen wir die Gruppe, ob beide Formate hilfreich waren und ob die Vorbereitung zeitlich gepasst hat. Erst dann entscheiden wir, ob weitere Lesetexte ersetzt werden.

B: Damit kann ich gut leben. Wir ermöglichen eine Wahl, behalten aber gemeinsame Fragen und Inhalte. Und wenn sich kein geeigneter Podcast mit brauchbarer schriftlicher Fassung findet, bleiben wir für diese Einheit beim Lesetext.

Briefly report selected source arguments without presenting them as personal findings.: Als Vorteil wird genannt, dass man beispielsweise unterwegs lernen kann. Interessant finde ich auch den Gedanken, dass Rückfragen in einem Gespräch schwierige Inhalte verständlicher machen. Gleichzeitig weist der Text darauf hin, dass Zuhören allein noch kein sicheres Verständnis bedeutet.

Relate a personal learning experience to the proposed change.: In meinem letzten Kurs mussten wir vor jedem Treffen mehrere Seiten lesen. Nach der Arbeit habe ich das manchmal aufgeschoben. Einen Podcast hätte ich auf meiner Busfahrt hören können.

Support a position with reasons and specify suitable conditions.: Deshalb würde ich den Podcast auch nicht für alle verpflichtend machen. Wer lieber liest, sollte eine schriftliche Alternative bekommen.

Engage with a specific partner argument.: Dein Beispiel zeigt eigentlich gut, dass es auf die Situation ankommt. Beim Kochen wäre ich ebenfalls abgelenkt. Im Bus kann ich mich meistens konzentrieren.

Develop an arrangement that accommodates different formats while retaining shared preparation.: Wie wäre es mit zwei oder drei gemeinsamen Fragen zur Vorbereitung? Alle könnten sie beantworten, unabhängig davon, ob sie hören oder lesen. Wenn jemand keine Antwort findet, merkt er auch, welche Stelle er noch einmal braucht.

Ausdrucksfähigkeit: The performance uses varied B2 language to summarize, qualify agreement, explain reservations and propose conditions. Both positions remain relevant to partial replacement of preparation materials.

Aufgabenbewältigung: The scripted discussion develops through specific responses and a negotiated proposal. Actual fluency, timing and live interaction require audio and a partner.

Formale Richtigkeit: The written performance maintains controlled syntax and morphology, including hypothetical alternatives and embedded questions.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio evidence is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_experience: Relate personal experience

Aufgabe 1 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Aufgabe 1 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Aufgabe 1 · telc_speaking_develop_solutions: Develop and discuss possible solutions

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Teil 3 Gemeinsam etwas planen

Maximal 25 Punkte je Person nach den vier mündlichen Kriterien: 7+7+7+4.

Durchführung

Machen Sie Vorschläge für das gemeinsame Vorhaben und erläutern Sie Ihre Ideen. Reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Partnerin oder Ihres Partners und entwickeln Sie diese miteinander weiter. Einigen Sie sich auf einen konkreten Plan mit Programm und Aufgabenverteilung.

Ein gemeinsam erarbeiteter Reiseplan mit Programm. Eigene Vorschläge einbringen und auf Partnervorschläge reagieren.



Beispielantwort 1

A: Ich würde den Besuch gern mit einer Führung durch ein Labor beginnen. Dann sehen die Kollegen gleich etwas Konkretes. Anschließend könnte jemand erklären, wie ein Forschungsprojekt entsteht. Was hältst du davon?

B: Eine Führung finde ich interessant. Allerdings wissen wir noch nicht, ob Besucher überhaupt in die Labore dürfen. Außerdem wäre eine kurze Einführung vorher sinnvoll, weil niemand besondere Fachkenntnisse hat. Sonst sehen wir Geräte, verstehen aber ihren Zweck nicht.

A: Da hast du recht. Dann schlagen wir zuerst eine verständliche Einführung vor. Vielleicht kann uns eine Person aus dem Forschungsteam an einem einzigen Projekt zeigen, wie aus einer Frage ein Arbeitsplan wird. So bleibt es übersichtlich.

B: Genau. Ich würde auch gern erfahren, was passiert, wenn ein erster Versuch nicht funktioniert. Das gehört ja zur Arbeit dazu. Eine lange Vorstellung aller Abteilungen brauchen wir dagegen wahrscheinlich nicht.

A: Gut, dann fragen wir nach einem konkreten Beispiel einschließlich der Schwierigkeiten. Als Zeitraum schlage ich einen Freitag von 14 bis 17 Uhr vor. So hätten wir genug Zeit für die Einführung, eine Führung und Fragen.

B: Freitag könnte für einige schwierig sein, weil sie früher nach Hause gehen. Können wir zunächst einen Mittwoch anfragen? Bevor wir etwas fest buchen, sollten wir natürlich auch im Betrieb klären, ob die Teilnahme während der Arbeitszeit möglich ist.

A: Einverstanden, Mittwoch ist unser erster Vorschlag. Wie wäre dieser Ablauf: Um 14 Uhr Begrüßung, danach eine halbe Stunde zum Beispielprojekt. Um 14.45 Uhr beginnt die Führung, und gegen 15.30 Uhr machen wir eine kurze Pause.

B: Das passt. Nach der Pause könnten wir in einer Gesprächsrunde Fragen stellen. Ich würde dafür etwa 45 Minuten einplanen und den Besuch gegen 16.30 Uhr beenden. Drei volle Stunden könnten nach einem Arbeitsvormittag etwas lang werden.

A: Gut, dann planen wir bis 16.30 Uhr. Falls eine Laborführung nicht möglich ist, fragen wir nach einer Vorführung in einem Besucherraum. Wichtig ist mir, dass wir nicht den ganzen Nachmittag nur Vorträge hören.

B: Das sehe ich auch so. Wir könnten vorab Fragen der Kollegen sammeln und dem Zentrum schicken. Dann kann sich das Team auf unsere Interessen einstellen, ohne dass wir Fachwissen voraussetzen.

A: Ich übernehme den Kontakt zum Zentrum. Ich frage nach dem Mittwoch, dem vorgeschlagenen Programm, möglichen Kosten und den Regeln für Besucher. Auch ob alle Räume ohne Treppen erreichbar sind, sollten wir wissen.

B: Dann kläre ich die Teilnahme mit unserer Betriebsleitung und frage anschließend ab, wer mitkommen möchte. Sobald der Ort und die Gruppengröße feststehen, prüfe ich die gemeinsame Anfahrt. Einen Bus würde ich erst buchen, wenn wir die Kosten kennen.

A: Genau. Wir halten also Mittwoch von 14 bis 16.30 Uhr als Vorschlag fest: Einführung an einem Projekt, Führung oder Vorführung, Pause und Fragerunde. Du kümmerst dich um die betriebliche Abstimmung, die Gruppe und die Anfahrt; ich kläre das Angebot mit dem Zentrum.

B: Abgemacht. Sobald die Antworten vorliegen, vergleichen wir die Kosten mit dem verfügbaren Budget. Danach bestätigen wir den Termin und verschicken das endgültige Programm.

Respond to a proposal and adapt it to a group without specialist knowledge.: Eine Führung finde ich interessant. Allerdings wissen wir noch nicht, ob Besucher überhaupt in die Labore dürfen. Außerdem wäre eine kurze Einführung vorher sinnvoll, weil niemand besondere Fachkenntnisse hat.

Propose an activity that explains how a research idea becomes a project.: Vielleicht kann uns eine Person aus dem Forschungsteam an einem einzigen Projekt zeigen, wie aus einer Frage ein Arbeitsplan wird. So bleibt es übersichtlich.

Negotiate a practical choice in response to a reservation.: Einverstanden, Mittwoch ist unser erster Vorschlag.

Agree on a programme sequence and divide preparation responsibilities.: Wir halten also Mittwoch von 14 bis 16.30 Uhr als Vorschlag fest: Einführung an einem Projekt, Führung oder Vorführung, Pause und Fragerunde. Du kümmerst dich um die betriebliche Abstimmung, die Gruppe und die Anfahrt; ich kläre das Angebot mit dem Zentrum.

Identify arrangements that still require confirmation.: Ich frage nach dem Mittwoch, dem vorgeschlagenen Programm, möglichen Kosten und den Regeln für Besucher.

Ausdrucksfähigkeit: The performance uses appropriate B2 language for proposing activities, expressing reservations, assigning responsibilities and distinguishing proposals from confirmed arrangements.

Aufgabenbewältigung: Both scripted participants contribute, revise proposals and state an agreed provisional programme. Actual fluency, timing and spontaneous negotiation require audio and a live partner.

Formale Richtigkeit: Syntax and morphology are consistently controlled throughout the written exchange, including temporal and conditional clauses.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio evidence is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_respond_proposal: Respond to another person's proposal

Aufgabe 1 · telc_speaking_propose_plan: Propose a suitable course of action

Aufgabe 1 · telc_speaking_negotiate: Negotiate and specify a joint decision

Official reference

pdfs/telc/b2.pdf · pages 7, 23, 24, 25, 26, 30, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 47, 48